

**Cours circulaire / Ringvorlesung (2011) :**

***Identität : Dekonstruktion eines Begriffs***

Horaire : Mercredi 11h45 - 13h15

Titulaires : Sonja Kmec/Gianna Thommes

Nationale Identität, europäische Identität, persönliche Identität, *carte d'identité*, *corporate identity*, – Identität scheint im alltäglichen Gebrauch allgegenwärtig. Doch was meint dieses Wort, welche Bedeutungen hat es? Die Ringvorlesung soll einen Überblick u.a. aus Sicht der Soziolinguistik, Soziologie, Genderstudies, Geschichte, Literaturtheorie, Kulturgeographie und Philosophie bieten. Interdisziplinarität entsteht durch die Konfrontation dieser unterschiedlichen Perspektiven, welche von den Studierenden reflektiert werden sollen. Identität wird hier untersucht als Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibung, als Abgrenzungsprozess, aber auch in Zusammenhang mit Hybridität und Intersektionalität. Identität ist somit plural, wandelbar und relational, aber nicht beliebig. Der Kurs ist thematisch gegliedert nach Identitätskonstruktionen in Verbindung mit Alltag, Nation, Raum, Sprache, Geschlecht und Körper. Die Vorträge berufen sich hauptsächlich auf Fallbeispiele aus Luxemburg und Forschung, die im Rahmen des Uniprojektes IDENT (Soziokulturelle Identitäten und Identitätspolitiken in Luxemburg) durchgeführt wurde. Die Sprachen der Ringvorlesung sind Deutsch und Englisch.

**Evaluation:**

Präsenz, Verfassung eines Essays, mündliche Prüfung

**Learning Outcomes:**

Die Studenten sollen nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs dazu befähigt sein

- Alltagsbegriffen kritisch zu begegnen und wissenschaftlich zu hinterfragen
- die eigene disziplinäre Herangehensweise zu reflektieren
- über eine komplexe wissenschaftliche Kategorie das interdisziplinäre Vorgehen erlernen

**Bibliographie:**

Assmann, Aleida; Friese, Heidrun: Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität 3. Frankfurt am Main 1998.  
Eickelpasch, Rolf; Rademacher, Claudia: Identität. Bielefeld 2004.  
IPSE (Hg.): Doing Identity in Luxemburg. Subjektive Aneignungen – institutionelle Zuschreibungen – sozio-kulturelle Milieus. Bielefeld 2010.